

8.7.1915

77

*Wissens-Konferenz*

Bezirk	Roggen	Weizen	Griech	Kollgerste	Mohn	Kleie	Futtermehl	Getreide	Heu	Stroh	Futtergerste	Trockenmilch
XIV.	420.000	—	—	6.000	1.030	—	—	—	9.250	1.500	—	—
XV.	—	—	100	5.200	1.080	12.190	1.800	—	3.000	2.500	—	—
XVI.	—	36.000	—	13.005	860	10.000	4.000	—	15.000	30.000	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	5.000	17.000	—	93.000	26.000	—	—
XVIII.	—	2.940	—	760	—	25	—	—	50	—	—	—
XIX.	2.435	70	—	—	—	800	140	—	1.850	8.850	—	—
XX.	—	—	—	—	—	42.100	11.900	—	—	—	—	—
XXI.	58.528	—	—	—	—	—	—	—	4.300	300	—	—
Summe	844.963	73.160	862	390.839	56.710	8.289.315	3.110.811	29.174	245.172	166.334	—	7.950

Ausweis über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marg in der Zeit vom 1. bis 10. Mai 1915.

Schlachtviehautrieb am 3. Mai: 3955 Stück Mastvieh, 2865 Stück Beinvieh, zusammen 6820 Stück.

Darunter befinden sich: 2295 Stück Ochsen, 798 Stück Stiere, 3698 Stück Kühe, 29 Stück Büffel, zusammen 6820 Stück.

Schlachtviehautrieb am 10. Mai: 3031 Stück Mastvieh, 1650 Stück Beinvieh, zusammen 4681 Stück.

Darunter befinden sich: 1852 Stück Ochsen, 629 Stück Stiere, 2188 Stück Kühe, 12 Stück Büffel, zusammen 4681 Stück.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 4. Mai bis 13. Mai 1915.

Die Sterblichkeit ist in der siebzehnten Jahreswoche ziemlich stark gesunken. Auf 1000 Einwohner starben mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekanntes Wohnortes 15,4 Personen gegen 17,2 in der Vorwoche und 14,9 in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

Der Rückgang der Blattern hat weitere Fortschritte gemacht, der Tagesdurchschnitt der Neumeldungen stellte sich in der Berichtsperiode auf 4,9 gegen 7,8 in der letzten Aprilhälfte. In der Zeit vom 2. bis 12. Mai wurden 49 Erkrankungen an Blattern gemeldet, sämtlich Wiener betreffend. Seit Oktober des Vorjahres sind insgesamt 1507 Blatternfälle angezeigt worden, von denen 320, d. i. 21,2 Prozent tödlich endeten. Die Beteiligung an der Impfung hat sich in den letzten Wochen ein wenig gehoben. In der Zeit vom 1. bis 7. Mai wurden 1335 Not-, 7191 Haus- und 1172 Impfungen an öffentlichen Sammelplätzen, zusammen 9698 Impfungen ausgewiesen.

Die Gesamtzahl der Impfungen seit dem Herbst des Vorjahres beträgt 638.744.

Der Scharlach und die Diphtherie sind im Rückgang begriffen.

An Bauchtyphus sind seit Beginn des Monats 6 Zivil- und 53 Militärpersonen, an Ruhr 1 Zivil- und 9 Militärpersonen erkrankt.

Eine Erkrankung an asiatischer Cholera ist in der Berichtsperiode in Wien nicht vorgekommen.

An Flecktyphus erkrankten vier vom Kriegsschauplatz zurückgekehrte Soldaten. Seit dem Vorjahre wurden insgesamt 79 Flecktyphuserkrankungen gemeldet, hievon entfallen 5 auf Wiener, 11 sind auswärtiger Provenienz und 63 Militärpersonen.

An Genickstarre sind seit Beginn des Monats 10 Zivil- und 3 Militärpersonen erkrankt gegen 15, beziehungsweise 7 im April.

Im Anschlusse hieran berichtet der Bürgermeister, daß bei einem russischen Gefangenentransport von 2000 Soldaten, der gestern Wien passierte, sechs an Cholera erkrankten, wovon drei bereits gestorben seien; die Erkrankten wurden in Wiener Epidemiepitäler geschafft. Dieser Umstand bedeutet für Wien eine große Gefahr und er werde sich mit der Militärverwaltung darüber ins Einvernehmen setzen, ob es notwendig sei, daß überhaupt diese Transporte durch Wien gehen, und daß die Auspeisung in Wien erfolge, ferner daß die Gefangenen vor ihrem Abtransporte ins Hinterland einer gründlichen Observation unterzogen werden.

Weiters teilt der Bürgermeister bezüglich der in der letzten Obmänner-Konferenz gestellten Anfrage des Gem. Rates Steiner, wegen der Baracken im XIX. Bezirke mit, daß er von der Militärbehörde einen schriftlichen Bericht erhalten habe, des Inhaltes, daß diese Baracken keinesfalls für Infektionsfranke bestimmt seien.

Ferner teilt der Bürgermeister mit, daß er gestern beim Statthalter intervenieren mußte, damit nicht schon der heutige Tag als erster Fleischenthaltstag gelte. Die bezügliche Verordnung sei gestern erschienen; die Vorstände der betroffenen Genossenschaften seien bei ihm gewesen und hätten erklärt, daß sie sich alle mit den notwendigen Fleischquantitäten versorgt